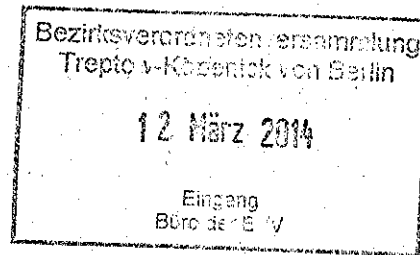


Vorsteher der BVV
Herrn Stock

über
BzBm



7g

**Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. VII/0500 vom 27.02.2014
des Bezirksverordneten Herrn Rick Nagelschmidt (Fraktion der SPD)
Nutzung von Segways für das Ordnungsamt**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Inwieweit stellt die große Fläche von Treptow-Köpenick eine Herausforderung für das Ordnungsamt dar und welche Nachteile im Hinblick auf den Berliner Median sind darauf zurückzuführen?
2. Wie viele Kraftfahrzeuge befinden sich im Bestand des Ordnungsamtes und welche laufenden Kosten verursacht dies?
3. Wie viele Fahrräder befinden sich im Bestand des Ordnungsamtes und welche laufenden Kosten verursacht dies?
4. Auf welche weiteren Unterstützungsmittel bei der Fortbewegung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen und welche laufenden Kosten verursacht dies?
5. Kann sich das Bezirksamt den Einsatz von Segways im Ordnungsamt vorstellen – unter anderem als Erleichterung zur Flächenabdeckung des Bezirks?
6. Mit welchen Anschaffungskosten und welchen laufenden Kosten rechnet das Bezirksamt beim Einsatz von Segways?
7. Wäre ein Leasing von Segways möglich und welche Kosten würde dies verursachen?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1.:

Lange Wege und Fahrzeiten stehen auch im Zusammenhang mit den Produktmengen. Dies betrifft nicht nur die Produkte des Außendienstes, sondern auch die Produkte des Fachbereichs Veterinär- und Lebensmittelaufsicht, des Gewerbebereichs und im Bereich Ordnungswidrigkeiten. Die wahrgenommene Präsenz der Mitarbeiter des AOD ist aufgrund der Größe des Bezirks (Flächenbezirk) weniger offensichtlich im Gegensatz zu flächenmäßig kleineren Bezirken. Nachteile in Bezug auf den Median bestehen sowohl bei der Verkehrsüberwachung als auch bei Kontrollen im Gewerbebereich und der Veterinär- und Lebensmittelaufsicht. Hier sind aufgrund der weiträumigen Verteilung der Wohngebiete und der Gewerbeeinrichtungen und flächenintensiven Parkanlagen im Bezirk die

Überwachungen, Kontrolltätigkeiten und tierschutzrechtlichen Überprüfungen im Gegensatz zu anderen Bezirken mit einem wesentlich höheren personellen Aufwand verbunden, das heißt längere Fahr- und Wegezeiten der Mitarbeiter/innen und damit erhöhter Personalkostenaufwand und höhere Produktkosten.

Die Erfüllung flächendeckender Aufgaben kann nur in Form von Schwerpunkteinsätzen umgesetzt werden. Flächendeckende Kontrollen aller Bereiche sind nicht leistbar.

Zu 2.:

Das Ordnungsamt verfügt zurzeit über einen Fuhrpark mit sieben Fahrzeugen; davon drei Leasingfahrzeuge, ein Kleinwagen, ein Transporter, ein Bus (Mercedes Vito) und ein Kastenwagen. Die durchschnittlichen Kosten für Reparaturen, Treibstoff, Steuern und Leasingkosten belaufen sich auf rund 1.900 € pro Monat.

Zu 3.:

Momentan befinden sich sechs Fahrräder im Bestand des Ordnungsamtes. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf durchschnittlich 500 € (Instandsetzungskosten, jährliche Durchsichten zur Verkehrssicherheit).

Zu 4.:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Ordnungsdienstes können uniformiert kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Sonstige Dienstwege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden auf Antrag und gegen Vorlage des jeweiligen Fahrscheins erstattet.

Zu 5.:

Nein, das Ordnungsamt kann sich den Einsatz von Segways nicht vorstellen.

Zu 6.:

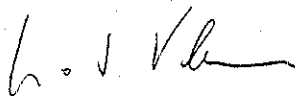
Hierzu sind keine Angaben möglich.

Zu 7.:

Hierzu sind keine Angaben möglich.

Zusammenstellung der Kosten für die Beantwortung der KA:

3 Beamte/ Beamtinnen oder vergleichbare Angestellte des gehobenen Dienstes haben insgesamt 3 Arbeitsstunden aufgewendet; dies entspricht 153,15 €. Hinzu kommen Kosten eines Beamten im höheren Dienst in Höhe von 12,91 €. Dazu kommen Kosten bei BzBm, Büro BzBm und Büro BVV in Höhe von 25,54 €. Damit ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 191,60 €.



Gernot Klemm
Bezirksstadtrat